



HISTORIA

Der hochbewehrt und approbirten Pest-Pillen /
oder Kugel von einem 84. Jährigen Todten-Gräber / zu
Hayn in Schlesien mit Nahmen Johann Zucke / auff
den Todten-Beth geoffenbahret.

ANno 1634. Als ich nach außgestandener Pest-Gefahr da-
mit Gott unser liebes Vaterland / bevorab diese Stadt zum höchsten ange-
griffen / als verordneter Pastor hiesigen Orths zu den alten 84. Jährigen To-
ten-Gräber selbigen in seiner Kranckheit zu communiciren vociret / und nach verrichte-
ten Hoch-Heiligen Werck / inter andern auß Gottes Wort mit ihm geredt / hat er mir
mit grossen Seufftzen erzehlet / wie ihm Gott so wunderbarlich Zeit seines Lebens in so vie-
ler Gefahr besonders aber durch 9. Pesten nebst den seinigen frisch und gesund erhalten /
worauff ich ihm hoch theuer ermahnet / mir als seinen Beicht-Vatter zu eröffnen / was
er denn / weil er gleich wohl zwischen Todten und Lebendigen zu solcher Zeit seyn müssen /
zum Präservativ gebraucht hätte / es müsste doch etwas sonderliches seyn / daß die Tod-
ten-Gräber vor sich behilten / denn es sonst fast wohl nicht möglich / daß sie bey dem Leben
bleiben solten / worauff er mich starck angesehen / und nicht heraus gewolt / daß ich aber
nicht nachlassen wollen / sondern ihn höher ermahnet / mir solches sonder Bedencken zu
offenbahren / hat er mir endlich die Hand gebothen / und als ich ihm solche entgegen ge-
reicht / hat er sie fest gehalten / und mit weinenden Augen angefangen ; er hätte Zeit sei-
nes Lebens / weder Weib noch Kinder solches offenbahret / auß Ursachen / weil er solches
seinem Groß-Vatter / der 82. Jahr alt gewesen / und durch 15. Pesten sich damit salvi-
ret / auff dem Todt-Bethe / als er ihm getrauet und gelehret / zu sagen müssen Zeit seines
Lebens keinen Menschen solches zu offenbahren / außgenommen 9. Persohnen / dieselbe
er bey wehrender Pest alle Tage damit salviren / welchem er auch treulich nachkommen
wäre

wäre